

Zurück in die Steinzeit

Grafenauer Realschüler experimentieren mit alten Techniken



Die damaligen Klingen waren so scharf, dass Archäologe Lothar Breinl problemlos auch die Haare schneiden konnte. – Foto: Realschule

Grafenau. Dass der Geschichtsunterricht schon lange nicht mehr nur aus Stillsitzen und Zuhören besteht, erlebten die 6. Klassen der Realschule Grafenau bei einer Zeitreise in die Frühgeschichte der Menschheit. Der Archäologe Lothar Breinl entführte die Schülerinnen und Schüler bei einem Besuch an der Schule in die Steinzeit und ließ dabei Geschichtswissen lebendig werden.

Im Rahmen eines Unterrichtsprojektes erklärte Breinl, was man unter experimenteller Archäologie versteht. Anschaulich demonstrierte er den fasziniert lauschenden Mädchen und Jungen anhand

vieler Dias und Fundobjekte, wie Alltagsgegenstände aus der Vergangenheit rekonstruiert und selbst ausprobiert werden, um deren Funktion und Bedeutung zu erschließen. Die Schülerinnen und Schüler durften unter anderem Fotos einer Grabablage bei Bogenberg bestaunen. Dort wurden zahlreiche Skelette und auch Grabbeigaben gefunden, die den Forschern Aufschluss über die frühen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod gaben.

Im Anschluss erzählte Breinl anschaulich von den Handwerks-techniken der Steinzeit und beantwortete dabei auch die zahlreichen

Fragen der Kinder. Er führte den Schülerinnen und Schülern vor, wie die Menschen damals aus Steinen Speerspitzen und kleine Messer hergestellt und sie dann mit Ge-weihsitzen weiterbearbeitet hatten. Die Schärfe der Klingen stellte der Archäologe dann auch gleich unter Beweis, indem er sich als „Steinzeitfrisör“ betätigte und einem Freiwilligen ein Bündel Haare kürzte. Besonders spannend wurde es, als Breinl mit einem Feuerstein, einem Baumschwamm und Pyrit (auch bekannt unter der Bezeichnung „Katzengold“) ein Feuer entfachte.

Danach betätigten sich die Buben und Mädchen dann selbst als Experimentalarchäologen und bastelten Alltagsgegenstände aus der Frühgeschichte, wie Muschelschmuck, Tonschalen, Pfeile, Steinbohrer und sogar ein „Steinzeithandy“ (Schwirrholz). Dabei stellten die Kinder bald fest, dass diese Tätigkeiten oft sehr viel Geduld und Geschick verlangten. Schnell erkannten sie, dass das Leben in der Steinzeit sehr hart und schwierig war und die Menschen damals keinesfalls so primitiv waren, wie sie in den Medien bisweilen dargestellt werden. – eb